

Der Reiz der Flugzeuge

Eike Hennings Hobby: Maschinen am Nordholzer Flughäfen fotografieren



Nach zwei Jahren kennt Eike Hennings die besten Stellen rund um den Nordholzer Flughäfen, um die starten- und landen-den Maschinen, die oft nur zum Tanken einen Zwischenstopp einlegen, zu fotografieren.
Foto: Oytzen

roy. – Wenn's brummt über Nordholz, ist Eike Hennings meist nicht weit: Der 30-jährige fotografiert leidschaftlich gerne Flugzeuge, die er anderen Fans im Internet auf seiner Seite www.eitm-nordholz.de präsentiert.

lich stolz. Spätestens dann ist es für ihn an der Zeit, sich seine Kamera zu schnappen, ins Auto zu steigen und den Neuankommeling zu suchen. Die kleinen Straßen und Feldwege rund um den Flughäfen kennt er alle. Ebenso weiß der Flugzeugfan, wo er sich zu welcher Uhrzeit und bei welchem Wind aufstellt, um die Metallvögel auch wirklich von vorne vor die Linse zu bekommen. Ein gutes Zeichen ist für ihn, wenn die Feuerwehrt neben der Landebahn steht: „Landen oder starten Flugzeuge, dann stellen sich drei Feuerwehrautos rund um das Rollfeld auf, um im Notfall rasch zur Stelle zu sein“, erklärt er. Für einen Laien sind die schnellen Helfer allerdings nur

An manchen Tagen werden seine Ohren richtig lang: Wenn Eike Hennings in seiner Küche in der Nordholzer Wohnung steht, kann er durchs gekippte Fenster die Flugzeuge hören. Die, die hierher gehören, und die, die nur für einen Besuch am Geräusch, wenn Maschinenaugen kommen, die nicht zum MFG 3 gehören“, sagt der junge Mann sicht-

ETMN-Nordholz eine Spottersseite



Auf dieser Seite werde ich Flugzeuge, bzw. die Bilder davon vorstellen, die ich in ETMN = Nordholz fotografiert habe. Und das habe ich nach Monaten, wie auf der linken Seite zu sehen ist, gegliedert. Zukünftig möchte ich noch eine eigene "MFG 3 Sektion" aufbauen.
Bei Fragen oder Korrekturen könnt ihr mir gerne eine Mail schicken!

Eine Auswahl der Flugzeuge, die Eike Hennings in Nordholz vor die Linse bekommen hat, zeigt er auf seiner Internetseite.
Grafik: Mangels

Mit diesem Begriff werden Personen beschrieben, die Kennzeichen von Flugzeugen sammeln. „Sammler“ bedeutet, dass die Spotter ihre Trophäen zum Beweis fotografieren. Nach den Fototouren – manchmal ist er täglich bis zu zwei Stunden unterwegs – wählt Hennings die besten Bilder aus. Durch den Webaufruf hat er von zwei weiteren Nordholzer Sportlern erfahren, „vielleicht melden sich ja noch mehr“, hofft er und sieht dem startenden Flieger nach.

Die Liste der Nationen, die in Nordholz Station machen, ist lang: Dänen, Franzosen, Amerikaner, Niederländer, Briten, Luxemburger, Polen und selbst Ukrainer legen schon Zwischenstopps ein. „Vor kurzem hab ich eine ‚Harrier‘ aus Großbritannien erwischt“, erzählt der Flugzeugspezialist. „Natürlich gehören selten zu sehen.“ Natürlich gehören auch die weißlackierten Airbus, Typ A-310, auf dem in großen Lettern „Bundesrepublik Deutschland“ geschrieben steht, zu den Höhepunkten des „Planespotters“.

Viele Nationen zu Besuch

schwer zu erkennen: Die Autos sind passend in militärisch gehalten. Manchmal, wenn Hennings längere Zeit am Zaun steht und wartet, bekommt er Besuch: „Flughäfen-Militärbeter oder sogar Polizisten erkundigen sich, was ich hier mache“, sagt er. Doch dadurch lässt sich Hennings nicht aus der Ruhe bringen, denn im Geldbeutel hat er stets die Lizenz zum Fotografieren dabei.